



Bartholomäus Bote

Evangelische Nachrichten
aus Wahlscheid, Scheiderhöhe und Donrath



**Ostern
2 / 2016**

Ostern 2016:
Alle Veranstaltungen
und Termine

Das Presbyterium
ist gewählt

Leitungswechsel in
den Kinderhäusern

Aktuelles

Osternacht 2016	4
Ergebnis der Presbyteriumswahl	6

Kinder / Jugend

Leitungswechsel in den Kinderhäusern	7
Osterfreizeit steht unter dem Motto „Ab ins Heu“	11
Pfingsten	12

Termine und Veranstaltungen

Übersicht der Ostergottesdienste	15
Konfirmationen 2016	16

Vermischtes

Gedenksteinenthüllung	21
Einladung zur Jubelkonfirmation	25

Kasualien

Amtshandlungen	27
----------------	----

Impressum:

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Wahlscheid
für die Orte Wahlscheid, Donrath, Scheiderhöhe

ViSDP: Pfarrer Harro Eder

Redaktion:

Harro Eder, Anja Klinkenber, Frauke Möschler

E-Mail: redaktion@bartholomaeusbote.de

Layout: Markus Bartha (i.V.)

Auflage: 2.200

Herstellung: Gemeindebriefdruckerei.de

Die Entscheidung über die Veröffentlichung eingereicherter Beiträge und Fotos liegt ausschließlich bei der Redaktion. Die Manuskripte können gekürzt und redaktionell überarbeitet werden.

Die veröffentlichten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **1. Juli 2016.**

Zum Titelbild:

Das Bild der Kirche ist das Werk der Malerin Marion Funke und stammt aus einer Serie von Kirchturmbildern. Das Foto des Osterfeuers schoss Superintendent Pfarrer Reinhard Bartha.

Grußwort

*Liebe Leserinnen und Leser
des Bartholomäusboten,*

Ostern mutet uns viel zu. Ostern mutet uns zunächst zu, dorthin zu gehen, wo der Tod ist, wo Trauer herrscht. Das war schon vor fast 2.000 Jahren so. Am Grab begegnet der Auferstandene Maria Magdalena. Auch wir sehen nur im Blick auf den Grabstein Jesu das neu aufgebrochene Leben. Tod und Leid auszublenden versperrt den Blick auf die Auferstehung.

Ostern mutet uns den Blick auf das Kreuz zu. Es wird nicht Ostern ohne den Karfreitag. Wir müssen bereit sein unser Kreuz zu tragen: „Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, kann nicht mein Jünger sein.“ Jesus meint diese Worte so, wie er sie sagt. Kein Ausweg, kein Schlupfloch. Ein bisschen nachfolgen, ein bisschen glauben – das geht nicht. Gott kann es nur ganz geben und nicht in Teilen, glauben kann ich nur mit dem ganzen Leben und dem ganzen Sterben – auch das mutet uns Ostern zu.



Pfarrer Harro Eder



Angesichts der umfassenden Realität des Todes mutet uns Ostern zu, das scheinbar Unmögliche zu glauben. Die ersten Zeuginnen und Zeugen der Auferstehung reagieren mit Fassungslosigkeit und Schrecken: „Tote sind tot“ – davon waren sie überzeugt. Da geht nichts mehr. Doch – es geht noch was: Wenn ich bereit bin zu glauben, dass Gott mehr ist als mein Verstehen, dass er immer weiter ist als mein Horizont. Die Größe Gottes ist unermesslich und unfassbar. Ostern mutet uns zu, das zu akzeptieren.

Was Ostern uns zumutet, das traut Gott uns zu. Er traut uns zu, den Durchbruch zu wagen zu den Sterbenden und Trauernden, ihr Leid nicht zu ignorieren. Er traut uns zu, unser Kreuz zu tragen, nicht den leichten Weg zu nehmen, sondern seinem Sohn zu folgen. Er traut uns zu, die Mauern unseres Alltags zu durchbrechen: von der Feindschaft zur Versöhnung, von der Rechthaberei zur Vergebung, vom Egoismus zum Teilen, von der Gleichgültigkeit zur Liebe, von der Bequemlichkeit zum Engagement. Und er traut uns den großen Durchbruch zu: Gegen allen Augenschein an ihn, an seine Liebe und lebensschaffende Kraft zu glauben.

Ihr Pfarrer

Osternacht 2016

in Ängsten
und siehe: Wir leben ...

in der Ev. St. Bartholomäuskirche Wahlscheid

am 27. März (Ostersonntagmorgen) um 6:30 Uhr (Sommerzeit)

Achtung: am 27. März um 2:00 Uhr Zeitumstellung!!!

In Ängsten und siehe: Wir leben ...

Was wir derzeit alltäglich in den Medien an Grausamkeiten und Schreckenstaten präsentiert bekommen, lässt uns das Blut in den Adern gefrieren. Wie kann so etwas möglich sein? Warum tun Menschen so etwas? Siegt am Ende doch der Tod über diese Welt und nicht das Leben, das Böse und nicht das Gute?

Nach Antworten auf die Grund- und Urfragen unseres Lebens suchen - dafür machen wir uns insbesondere jedes Jahr in der Osternacht auf den Weg. Mit unserem meditativen, insbesondere auch bei vielen jungen Menschen beliebten Osternachtkonzept wollen wir in diesem Jahr wieder nach den eigentlichen Kraftquellen unseres Lebens suchen.

Das **Osternachtensemble** von Jeanette D'Ans hat erneut seit vielen Wochen geprobt und wird dazu seinen musikalischen Beitrag leisten. Ebenso unsere Kantorin Heidrun Kraus mit ihrem Duo Horizont und seinen zu Herzen gehenden Klängen.

Für alle aber, die den **Ablauf der Osternacht** nicht kennen, weil sie zugezogen sind oder auf diese Form des Gottesdienstes noch nicht aufmerksam wurden, erneut ganz kurz, was die Teilnehmenden so erwartet:



Osterfrühstück nach der Osternachtfeier mit herrlich duftendem Kaffee, frischen Brötchen und richtig guten Gesprächen.

Meditationsmusik stimmt uns in der dunklen Kirche ein. Wir ziehen begleitet von der Morgenstille zum Osterfeuer vor der Kirche. Unter dem Klang der Bartholomäusbläser entzünden wir das vorbereitete Holz und die Osterkerze. Wir tragen das Licht mit einer evangelischen Prozession zurück zur Kirche. Einer gibt es in der Kirche dem anderen mit einer Handkerze weiter. Wir versammeln uns um den Tisch des Herrn. Wir brechen das Brot. Wir reichen einander den Kelch. Wir singen. Wir meditieren.

Wir erleben Ostern. Im Anschluss an den Gottesdienst warten im Gemeindehaus auf alle, die noch ein bisschen Zeit haben, ein richtig schönes **Osterfrühstück** und Gespräche von Du zu Du. Stellen Sie sich den Wecker. Machen Sie sich auf den Weg. Sie sind herzlich willkommen!

Das letzte Mal vor meiner Pensionierung Ende 2016 zur Osternacht einladend

Ihr Pfarrer Reinhard Bartha, Superintendent

Mit einer Fackel zu Fuß zur Osternacht?

Der frühmorgendliche Weg mit einer Fackel zur Kirche ist für viele ein ganz besonderes Erlebnis. Natürlich kann jeder oder jede für sich zur Kirche ziehen. Schöner ist es allerdings, wenn man andere unterwegs trifft und gemeinsam laufen kann. Wir schlagen dafür folgende Treffpunkte und Zeiten vor:

1. Pompeyplatz:	<u>Sommerzeit!!!:</u> 6.10 Uhr
2. Pestalozziweg / Münchhoferstr.:	6.15 Uhr
3. Bartholomäusstr. / Wahlscheiderstr.:	6.15 Uhr
4. Rothehöhe:	6.10 Uhr
5. Hausen:	6.00 Uhr
6. Donrath B 486 / Schulstr.:	5:45 Uhr
7. Breidt:	5:30 Uhr



Fackeln für die Osternacht können während der Öffnungszeiten im Gemeindebüro (02206 / 5035) oder nach den Gottesdiensten vor Ostern am Ausgang erstanden werden.

Presbyteriumswahlen 2016

Das Wahlergebnis:

Am 14.02.2016 fanden die Presbyteriumswahlen in unserer Gemeinde statt.
Es wurden gewählt (in alphabetischer Reihenfolge nach Wahlbezirken):

Für den Wahlbezirk 1 (Wahlscheid)

Karin Decker (284 Stimmen)
Doris Hochschild (441 Stimmen)
Ariane Mertens (383 Stimmen)
Erich Mundt (378 Stimmen)
Rosi Schulz (240 Stimmen)
Gunnar Marc Thiem (280 Stimmen)



Für den Wahlbezirk 2 (Donrath/Breidt)

Klaus Hennecke (344 Stimmen)
Anja Klinkenberg (270 Stimmen)
Isolde Stinner (295 Stimmen)
Anja Tofall (296 Stimmen)



Beruflich arbeitende Presbyterinnen

Jeanette D'Ans
Silvia Franken



Auf ein Wort ...

Leitungswechsel in den Kinderhäusern

*Liebe Gemeindemitglieder,
Kollegen/Kolleginnen,
Kinderhausfamilien,
Mitstreiter und Wegbegleiter,*

die Aussage des französischen Dichters Anatole France

*„Alle Veränderungen haben eine Melancholie.
Denn was wir hinter uns lassen, ist ein Teil unserer selbst.
Wir müssen einem Leben Lebewohl sagen,
bevor wir in ein anderes eintreten können.“*



beschreibt meine jetzigen Gefühle und Gedanken sehr genau. Denn ich werde zum 1. April 2016 in die Fachberatung der drei Kirchenkreise an Sieg und Rhein, Bonn und Bad Godesberg Voreifel wechseln.

Diese Gelegenheit möchte ich nutzen, um mich bei Ihnen / Euch zu bedanken. Danke für die neun Jahre Zeit in dieser wundervollen Kirchengemeinde, an der ich mitwirken und aktiv teilhaben konnte. Zuerst als Kindergartenleiterin des Kinderhauses „Arche Noah“ in Donrath, in den letzten vier Jahren als Mitarbeiterpresbyterin und in den letzten zwei Jahren als Leiterin beider Kinderhäuser der Kirchengemeinde.

Ich habe es den Menschen hier aus der Gemeinde zu verdanken, dass ich mich stets weiterentwickeln konnte. In den zurückliegenden Jahren habe ich Unterstützung, Begleitung bei Herausforderungen, Aufmunterung und Vertrauen erfahren. Die vielen Gespräche, das tägliche Miteinander und das Lachen der Kinderhauskinder haben mein Leben und meine Arbeit sehr bereichert.

Vielen Dank!

Ich blicke auf viele wundervolle Erlebnisse zurück und freue mich über die vielen positiven Beziehungen, die daraus entstanden sind. Ich werde meine Zeit als Kindergartenleiterin in der Kirchengemeinde Wahlscheid in sehr positiver Erinnerung behalten. Für das Amt der Mitarbeiterpresbyterin stehe ich weiter zur Verfügung. Daher hoffe ich, dass ich vielen von Ihnen / Euch wiederbegegnen werde.

*Herzliche Grüße
Silvia Franken*

Liebe Gemeindemitglieder,

gerne möchte ich mich auf diesem Wege bei Ihnen als neue Kinderhausleiterin für das Ev. Montessori Kinderhaus Arche Noah vorstellen.

Kinder / Jugend

Ich heiße Melina Zeise, bin selbst in Donrath aufgewachsen und habe das Kinderhaus selbst in meiner Kindheit besucht.

Seit dem Sommer 2013 arbeite ich als Erzieherin in dieser Einrichtung. Hier habe ich meine Ausbildung absolviert und bin dem Kinderhaus sehr verbunden.



Frau Franken übergibt den Staffelstab
an Frau Zeise

Die Schwerpunkte in meiner bisherigen pädagogischen Arbeit lagen bei der U3-Betreuung in unserem Haus. Hierzu habe ich mich bereits zur Fachkraft für U3 weitergebildet. Als Anforderung stelle ich mir und dem Team, eine vorbereitete Umgebung zu schaffen, die es jedem Kind ermöglicht, sich in seiner Entwicklung und Individualität vollständig entfalten zu können.

Zurzeit besuche ich den Montessori-Diplomlehrgang. Dabei sind mir die enorme Bedeutung und der Einfluss der Montessori-Pädagogik sowie die Übereinstimmung mit meinen pädagogischen Ansichten bewusst geworden. Um Kinder bestmöglich auf ihr Leben und die Schulzeit vorzubereiten, sind Selbstständigkeit und Unabhängigkeit unabdingbar und haben daher für mich einen sehr hohen Stellenwert.

Kindern den christlichen Glauben und Werte in einer Gemeinschaft nahe zu bringen, ist für mich grundlegend. Es macht mir Freude, mit den Kindern und ihren Familien über das ganze Jahr gemeinsame Feste und Gottesdienste zu feiern.

Mit vollem Engagement möchte ich mich meinen zukünftigen Aufgaben widmen. Im Vordergrund stehen hierbei neben Organisation eine intensive Teampflege, eine stetige Konzeptentwicklung und natürlich eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.

Besonders wichtig ist mir, dass sich alle Menschen, ob groß oder klein, in unserem Kinderhaus wohl, angenommen und verstanden fühlen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und stehe Ihnen gerne jederzeit persönlich für Rückfragen zur Verfügung.

Melina Zeise



Denise Wirges

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Gemeinde!

Ich möchte diesen Gemeindebrief nutzen, um mich als neue kommissarische Kindergartenleiterin im Ev. integrativen Montessori Kinderhaus Wahlscheid vorzustellen.

Mein Name ist Denise Wirges, ich bin 28 Jahre alt und wohne seit 2013 mit meinem Mann in Hennef.

Im Juli 2007 habe ich meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin abgeschlossen.

Seitdem arbeite ich im Bereich Tageseinrichtung für Kinder, zuletzt als Gruppenleitung und Abwesenheitsvertretung.

In meiner Freizeit reise ich gerne. Schon jetzt bedanke ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung, die auf mich wartet, und auf eine gute Zusammenarbeit.

Denise Wirges

Peterchens Mondfahrt noch einmal zur Presbyterwahl

Das Advents-Musical 2015 sollte noch einmal am 14. Februar 2016 aufgeführt werden. Nun gibt es in der Geschichte eine zentrale Szene, die auf der Weihnachtswiese spielt. Weihnachten am 14. Februar???

Das geht gar nicht, so die einhellige Meinung unserer Jugendlichen. Also wurden rasch Ideen gesammelt, warum der Weihnachtsmann im Februar einen solch großen Stress hat!

Wir kamen dem Grund schnell auf die Spur: Gerade aus dem Skiurlaub heimgekehrt, erstickt er förmlich in den Urlaubsvorbereitungen für einen längeren Aufenthalt auf Mallorca. Die Sonnenbrille ist nicht zu finden. Und außerdem: Er hat vergessen, Blumen für seine Frau am Valentinstag zu besorgen. Aber keine Sorge, es geht alles gut aus, dank der Hilfe des Oberengels, der extra zur Erde fliegt, um die Blumen zu besorgen, des Pfefferkuchenmannes, der gerade noch rechtzeitig die Sonnenbrille findet, und des klitzekleinen Engels, der souverän den Oberengel vertritt.



Eine wundervolle Vorstellung boten die Hauptdarsteller des Musicals „Peterchens Mondfahrt“

Die beiden Wachen schieben Dienst wie echte Beamte, Sumsemann ist der gleiche Hasenfuß geblieben wie am ersten Advent und der Sandmann hat seine liebe Not mit dem überängstlichen Maikäfer.

Peterchen und Anneliese bestehen alle Abenteuer wie echte Profis!

Über 100 Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben das ganze Spektakel noch einmal auf die Bühne gebracht, nahtlos schließen sich die Proben für die Osternacht an, nach Ostern proben wir für Pfingsten und das erste Probenwochenende für das Adventmusical 2016 findet bereits am 20./21. August statt. So wird es uns nie langweilig!

Jugendleiterin Jeanette D'Ans

Osternacht im Schlafsack

Auch in diesem Jahr soll für die Kinder im Alter zwischen 5 und 14 Jahren wieder eine Osternacht im Schlafsack stattfinden.

Wir beginnen am **Karsamstag um 18.00 Uhr** und treffen uns in diesem Jahr am Montessori-Kinderhaus (Diemstraße 10, 53797 Lohmar).



Am Ostermorgen geht es früh in den Osternachtsgottesdienst mit Sonnenaufgang und großem Osterfeuer. Danach sind alle zu einem gemeinsamen Frühstück im Gemeindehaus eingeladen. Alle Eltern sind herzlich eingeladen, die besondere Atmosphäre des Osternachtsgottesdienstes gemeinsam mit ihren Kindern zu erleben.

Mitzubringen sind ein Schlafsack und Isomatte sowie eine Kleinigkeit für das gemeinsame Abendessen.

Wir freuen uns auf viele Kinder, die mit uns gemeinsam die Osternacht erleben. Bitte melden Sie Ihr Kind verbindlich (mit Name und Notfalltelefonnummer) per e-mail unter **Ariane.Mertens@gmx.de bis zum 19. März 2016** an. Kinderchor-kinder können sich auf einer Liste am KiKi-Chorraum verbindlich eintragen.

Ariane Mertens

Ab ins Heu

Und nicht ... ab ins Bett. So wird es heißen, wenn in der Woche nach Ostern über 30 Kinder und Jugendliche des KiKi- und JuKiChores die Tage abends beschließen.



Unsere diesjährige Chorfahrt führt uns nach Hövels in den Westerwald. Dort werden wir die Woche nach Ostern auf einem Bauernhof verbringen, weit ab jeglicher Zivilisation, umgeben von Ziegen, Schafen, Pferden, Hühnern und Kaninchen. Das ist eine echte Herausforderung. Es gibt keinen Bummel durch den nächsten Ort, keinen Museumsbesuch, keine fremdbetreuten Aktionen.

Wir werden unser eigenes Programm zusammenstellen, zu dem es natürlich gehört, etwas Feines zu kochen, zu werkeln, zu basteln, den Pfingstgottes-

dienst vorzubereiten und natürlich gemeinsam zu singen und zu spielen. Auch eine Nachtwanderung, ein Mega-Geländespiel und Grillen im Freien stehen auf dem Programm.



Und geschlafen wird tatsächlich im hoch aufgeschütteten Heu in einer Scheune. Jeder bringt sich einen Schlafsack mit und achtet darauf, dass die Taschenlampe festgebunden ist, denn wenn sie im Heu abtaucht, haben wir nur eine geringe Chance sie wieder zu finden.

Wir sind sehr gespannt, was so eine Woche „back to the nature“ bei uns bewirkt.

Wir freuen uns!

Jugendleiterin Jeanette D'Ans

Taufgedächtnis zu Pfingsten

Am Pfingstmontag laden wir alle Kinder ein, die vor fünf Jahren getauft wurden. Egal ob hier oder anderswo. Wichtig ist nur, sich vorher im Gemeindebüro (Telefon: 5035) anzumelden. Die Kinder werden im Gottesdienst namentlich aufgerufen, bekommen eine neue Taufkerze und ihnen wird der Taufspruch noch einmal zugesprochen.

Dieser Gottesdienst wird etwas besonderes, er wird vorbereitet von den Kindern und Jugendlichen unserer Jugendarbeit; da gibt es ein Anspiel, fröhliche Musik und es werden zwei Babies getauft, damit unsere Taufgedächtnis-Kinder sehen, was mit ihnen damals, so ungefähr vor fünf Jahren, geschehen ist.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir alle zu einem kurzen Info-Gespräch in das Gemeindehaus ein. Bei einer Tasse Kaffee / Glas Saft stellen wir unsere Angebote für Kinder vor und werden den Kindern auch noch ein kleines Geschenk überreichen.

Jugendleiterin Jeanette D'Ans

Wenn aus Fremden Freunde werden

Konfirmanden-Rüstzeit in Waldbröl

Unter dieses Thema sollte der Vorstellungsgottesdienst unserer diesjährigen Konfirmanden gestellt werden. Zur Vorbereitung fuhren wir für ein Wochenende in das Schullandheim Waldbröl. Dort wurde richtig hart gearbeitet. Wir näherten uns dem Thema, indem jeder Konfirmand /Konfirmandin auf acht kleinen Kärtchen Dinge notierte, die er / sie in dem aufgestellten Koffer mitnehmen würden, wenn sie ganz plötzlich fliehen müssten.

In Kleingruppen wurden anschließend Fluchtgeschichten von Abraham über Isaak, Jakob, Mose, Naomi, David bis zum neuen Testament, Jesus Christus, der mit seinen Eltern wegen Verfolgung nach Ägypten fliehen musste, erarbeitet.

Flüchtlingsströme einst und jetzt verglichen wir auf entsprechenden Karten, um dann in das eigentliche Thema des Vorstellungsgottesdienstes einzusteigen. Wie kann man das vermeintlich Böse, weil Fremdes, Unbekanntes, darstellen, wie können wir gottesdienstliche Texte dem Thema anpassen, wie Fürbitten formulieren? Welche Lieder wollen wir im Gottesdienst singen?

Parallel zu den theoretischen Überlegungen stellte jeder Jugendliche unter der patenten, kreativen Anleitung von Rosi Schulz und Detlev Karneboge einen Bilderrahmen her, in den jeweils ein dort geschossenes Foto eingefügt wurde. Diese ganzen Bilder kann man in der Zeit vom Vorstellungs-Gottesdienst bis zur Konfirmation am 30.4./ 1.5. 2016 in unserer Kirche bewundern. Immer wieder gab es Zeiten, in denen intensiv auswendig gelernt wurde. Alle zu Konfirmierenden müssen innerhalb des Unterricht-Jahres etliche Texte wie z.B. Vaterunser, Glaubensbekenntnis, Psalm 23 und drei Lieder auswendig hersagen können. Nur: Das Jahr ist so plötzlich vergangen und sie wollen doch alle am 13.März zur Konfirmation zugelassen werden.

Der Samstagabend wurde mit einer Andacht beschlossen, bei der die von den Jugendlichen bereits in Wahlscheid gefertigten Windlichter mit dem jeweiligen Konfirmationsspruch zur Geltung kamen. Der Sonntagvormittag stand dann ganz im Zeichen des Gottesdienstes, bei dem bereits Texte für den Vorstellungsgottesdienst verwendet wurden.

Nach dem Mittagessen stand noch eine Herausforderung auf dem Programm: Was wäre, wenn Maria und Josef heutzutage in Deutschland Asyl beantragen würden? Wiederum in Kleingruppen wurden Anspiele erarbeitet, schließlich der Gesamtgruppe vorgeführt und aus allen Anspiel-Versionen die besten Ideen herausgefiltert. Aus diesen Bruchstücken entstand später zu Hause das Anspiel, so wie man es im Vorstellungsgottesdienst bewundern konnte.

Eine Schar hochmotivierter, fröhlicher Jugendlicher erarbeiteten einen wirklich ernsthaft durchdachten Gottesdienst, ich freue mich, dass sie alle so intensiv dabei waren. Jetzt sind wir zu einer richtigen Gruppe zusammengewachsen und nun ist unsere gemeinsame Zeit bald zu Ende. Schade!

Unser besonderer Dank geht an das Team der Ehrenamtlichen, die ihre Freizeit geopfert haben, um dieses Wochenende so abwechslungsreich zu gestalten.

Zu dem bewährten Team von Rosi Schulz und Detlev Karneboge gesellte sich sehr, sehr kurzfristig noch Isolde Stinner hinzu, da wir durch den krankheitsbedingten Ausfall von Pfarrer Eder sonst für die Kleingruppenarbeit eine Person zu wenig gehabt hätten. Sie arbeitete sich in Windeseile in die theologischen Themen ein und war mir eine perfekte Hilfe, vor allem beim Thema: „Wie benutze ich mein Laptop als Zauberkästchen“.

Jeanette D'Ans Prädikantin und Jugendleiterin

Reisesegen-Gottesdienst am 3. Juli

Seit einigen Jahren gehört er einfach dazu: der Reisesegen-Gottesdienst am letzten Sonntag vor den Sommerferien.

Alle Kinder haben den Schulstress abgeworfen, nun ist an den Noten nichts mehr zu ändern, also können wir entspannt den Ferien entgegensehen.

Der Familiengottesdienst hat natürlich Ferien, Sommer, Sonne zum Thema, außerdem bitten wir um Gottes Segen speziell für die Jugendlichen, die im nächsten Schuljahr für längere Zeit im Ausland sein werden.

Im Anschluss an den Gottesdienst bleiben die Familien zum gemeinsamen Grillen beieinander. Rund um den Kirchturm gibt es Spiele für Kinder und Erwachsene, Gespräche über Gott und die Welt und einfach nur ein nettes Miteinander.



Eingeladen sind alle, große und kleine Leute, alte und junge! Niemand ist zu jung oder zu alt, um sich von einer fröhlichen Gemeinschaft getragen zu wissen.

Jugendleiterin Jeanette D'Ans



Ostergottesdienste 2016

Evangelische
St. Bartholomäus-Kirche Wahlscheid

Gründonnerstag: (24. März)	19:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in beiderlei Gestalt (Prädikant Axel Röhrbein)
Karfreitag (25. März)	10:15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Superintendent Bartha) mit dem Kantoratschor (Leitung: Heidrun Kraus)
Osternacht (27. März)	6:30 Uhr	Osternachtfeier, Fackelzug, Osterfeuer, Osterfrühstück (Superintendent Bartha) mit den Bartholomäusbläsern, dem Osternachtensemble (Leitung: Jeanette D'Ans) und dem Duo Horizont
Ostersonntag (27. März)	10:15 Uhr	Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl (Pfr. Eder) mit dem Kantoratschor (Leitung: Heidrun Kraus) sowie Solisten
Ostermontag (28. März)	10:15 Uhr	Ostergottesdienst mit Hl. Abendmahl (Traubensaft) (Prädikantin Jeanette D'Ans)

**Termine &
Veranstaltungen**

Kapelle zum Guten Hirten im Ev. Altenheim Wahlscheid

Karfreitag (25. März)	10:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Prädikant Röhrbein)
Ostermontag (28. März)	9:15 Uhr	Ostergottesdienst mit Hl. Abendmahl (Prädikantin Jeanette D'Ans)

Unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden*

Samstag 30. April 2016 14.00 Uhr

- 1 Jannis Balthazar
- 2 Sophie Ceglarski
- 2 Christopher Giere
- 3 Miriam Griehl
- 4 Nele Hochschulz
- 5 Merle Klinkenberg
- 6 Maximilian Moldenhauer
- 7 Andreas Osadcij
- 8 Daniel Osadcij
- 9 Leah von Pezold
- 10 Henrik Pleuger
- 11 Marie Reissberg
- 12 Paul Roßberg
- 13 Maike Sanders
- 14 Max Schibrowski
- 15 Fabian Schmidt
- 16 Louis Schmidt
- 18 Alexandra Schmutzer
- 19 Marc Troyer

Sonntag 01. Mai 2016 10.15 Uhr

- 1 Kyra Arenz
- 2 Aaron Bertram
- 3 Nina Egenolf
- 4 Nele Fischer
- 5 Karla Friedrich
- 6 Niklas Happel
- 7 Ben Klee
- 8 Julian Klinger
- 9 Jana Lindenberg
- 10 Lilli Maurer
- 11 Anna Schwadorf
- 12 Joana Sievers
- 13 Julia Stelter
- 14 Ivo Tofall
- 15 Maren Weeg

Liebe Konfirmandinnen und liebe Konfirmanden,

Glauben entdecken und leben, auf diesen Weg habt ihr euch gemacht. Am 30. April und am 1. Mai 2016 stehen eure Konfirmationen bevor.

Ihr Jugendliche werdet mit der Konfirmation euren persönlichen Glauben an Gott bestätigen. Ihr alle habt die Konfirmandengruppe -und -zeit lebendig werden lassen.

Gemeinsam habt ihr in eurer jeweiligen Konfirmanden-Gruppe viele eindrucksvolle Momente erlebt, die Konfi-Rüstzeit, die Besuche in den Praxisfeldern der Gemeinde während eures Gemeindepraktikums, den Besuch bei der Feuerwehr in Breidt, das Sammeln für die Lohmarer Tafel und die Mitwirkung an Kirchenkaffee und Eine-Welt-Stand.

Schön war es, euer Miteinander zu erleben. Ein überwiegendes Wohlfühlen in der Gruppe war allseits zu spüren. An diese intensive, gemeinsame Zeit werdet ihr sicherlich noch alle zurückdenken. Wir als Unterrichtende spürten zunehmend die Stärke dieser Gemeinschaft, die sich zwischen euch entwickelte.

Mit dieser Stärke, dem Glauben an Gott und mit Gottes Segen sollt ihr alle stets euren Platz in der Gemeinde und in eurer persönlichen Zukunft leben.

Das Presbyterium, Pfarrer Bartha und wir als Unterrichtende wünschen euch eine unvergessliche Konfirmation und einen gesegneten Lebensweg, auf dem ihr allen Schätzen der Weisheit und der Erkenntnis auf die Spur kommt.

Alles Gute und Gottes Segen für euch

Jeanette D'Ans Harro Eder



Die Woche in der Evangelischen Kirchengemeinde Wahlscheid

Gottesdienste

Dienstag	10.00 Uhr	Krabbelgottesdienst in der Ev. St. Bartholomäus-Kirche, Wahlscheid (jeden 1. Dienstag im Monat mit anschließendem Elternkaffee)
Mittwoch	08.30 Uhr	Schulgottesdienst GGS Donrath in der Ev. St. Bartholomäus-Kirche, Wahlscheid (jeden 2. Mittwoch im Monat)
Freitag	08.30 Uhr	Schulgottesdienst GGS Wahlscheid in der Ev. St. Bartholomäus-Kirche, Wahlscheid (jeden 2. Freitag im Monat)
	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Kapelle „zum guten Hirten“, Ev. Altenheim Wahlscheid (nicht am 1. Freitag im Monat, am 2. Freitag im Monat mit Hl. Abendmahl)
Sonntag	10.15 Uhr	Gottesdienst in der Ev. St. Bartholomäus-Kirche, Wahlscheid (jeden 1. Sonntag im Monat mit Hl. Abendmahl und anschließendem Kirchenkaffee im Gemeindehaus)



Die Woche in der Evangelischen Kirchengemeinde Wahlscheid

Regelmäßige Veranstaltungen im Matthias-Claudius-Haus

Montag	20.00 Uhr	Bartholomäusbläser (Posaunenchor) im Kinderhaus „Arche Noah“ in Donrath
Dienstag	16.45 Uhr	Mini-Chor
	16.45 Uhr	Konfi-Gruppe I
	18:00 Uhr	Konfigruppe II
	18.00 Uhr	Strickliesels (jeden 2. Dienstag im Monat)
	19.30 Uhr	ökumenischer Bibelgesprächskreis (jeden 2. Dienstag im Monat in ungeraden Monaten im Matthias-Claudius-Haus neben der Ev. St. Bartholomäus-Kirche auf dem Berge, in geraden Monaten im Nebenraum der Katholischen St. Bartholomäus-Kirche im Tal)
Mittwoch	15.00 Uhr	Frauentreff (jeden 1. Mittwoch im Monat)
	15.00 Uhr	Frauenhilfe (jeden 3. Mittwoch im Monat)
Donnerstag	15.00 Uhr	Orff-Gruppe I
	15.30 Uhr	Kinderkirchenchor I
	16.00 Uhr	Orff-Gruppe II
	16.30 Uhr	Orff-Gruppe III
	17.00 Uhr	JuKi-Chor
	17.45 Uhr	Orff-Profis
	17.45 Uhr	Junior-Rumpelkammer
	18.15 Uhr	A-cappella-Group
	19.00 Uhr	Rumpelkammer
	19.30 Uhr	Kantoratschor
Freitag	09.00 Uhr	Vita-Treff (jeden 3. Freitag im Monat)
	20.00 Uhr	Musicalchor / Osterchor

28 Jahre Kirchmeister in Wahlscheid!!!

Wer kann das toppen??? Niemand!! Hans-Martin Pleuger: immer zur Stelle, immer informiert, immer kompetent! So einen Kirchmeister muss man erst einmal finden. Und nun gibt er den Staffelstab weiter! Wir können das verstehen und sind dennoch traurig!

Tagesordnungspunkt bei den monatlichen Presbyteriums-Sitzungen: Bericht des Kirchmeisters! Meistens kostete das Geld. Da war hier etwas marode, dort mussten Bäume gefällt werden, auf dem Friedhof war dies und jenes nicht in Ordnung...

Das bestehende Presbyterium hat das alles wunderbar in einem 6-strophigen Lied (Text: Isolde Stinner) und dreistimmig gesungen vorgetragen.

Ein paar Feier-Minuten mit Kanapees und Sekt, einen Stein dem Urgestein unserer Kirchengemeinde, das war's.



Die Gemeinde dankt dem ehemaligen Kirchmeister Hans-Martin Pleuger für seine wunderbare Arbeit.

Hans Martin: wir alle wünschen Dir von Herzen alles, alles Gute und Gottes Segen

Für das Presbyterium als Dienstälteste: Jeanette D'Ans



Predigt

von Superintendent Reinhard Bartha
anlässlich der
Gedenksteinenthüllung
an der Wahlscheider
Straße

Bei einem Tieffliegerangriff am 15. Februar 1945 kamen auf einem am alten

Bahnhof Wahlscheid abgestellten Munitionszug niederländische, polnische und ukrainische Zwangsarbeiter ums Leben.

Den dort in einer Baracke Untergebrachten und namenlos in Honrath Beerdigten wurde endlich 70 Jahre nach Kriegsende mit einem ökumenischen Erinnerungsgottesdienst und der Enthüllung eines Gedenksteins an dem ehemaligen Barackenstandort gegenüber der kath. Kirche gedacht. Alle evangelischen und katholischen Kirchengemeinden hatten dieses Gedenken auf Anregung von Superintendent Bartha hin zu ihrer Sache gemacht. Die Resonanz auf seine als beherzt und mutig bezeichnete Predigt in dem auch liturgisch und musikalisch zu Herzen gehenden Gottesdienst am Buß- und Betttag 2015 war so breit, dass sie hier abgedruckt werden soll.

In unserem Land, liebe ökumenische Buß- und Bettagsgemeinde, gab es nach dem 2. Weltkriege eine große Erinnerungsverweigerung. Ausführungen über das Warum erspare ich uns. Die Gründe dafür sind alle sattem bekannt.

Je größer die Unrechtstaten, die Menschen, Menschengruppen oder auch ein ganzes Volk auf sich laden, desto intensiver ist eine solche Verweigerung und desto länger dauert sie. Nicht nur bei uns Deutschen, auch bei anderen Völkern. Aber wegen der Größe der deutschen Schuld schon in ganz besonderer Weise.

Das alte Wahlscheid ist davon mitnichten ausgenommen. Ganz im Gegenteil! Die Menschen dieses alten protestantischen Ortes ließen sich zwischen 1932 und 45 besonders schnell und besonders stark von den damaligen braunen Ideen infizieren. Wer das heutige Wahlscheid kennt, mag das kaum glauben. Aber wahr ist: Die Blut und Boden-Sprüche fielen damals hier in diesem Ort auf einen scheinbar besonders fruchtbaren Boden.

Als die NSDAP bei den Wahlen 1932 deutschlandweit auf zunächst nur 11 Prozent der Stimmen kam, errang sie im alten Wahlscheid bereits schon so früh das höchste Ergebnis im ganzen alten Sieg-Kreis. Nur wenige Wahlscheider hielten dagegen.

Einer davon war bekanntlich der mutige Ev. Pfarrer, Wilhelm Kauert. Von 1909 bis 1949 hatte er die hiesige Pfarrstelle inne und nahm kein Blatt vor dem Mund. Die Deutsche Ev. Kirche hatte sich zu dieser Zeit gespalten: in die sogenannten Deutschen Christen, die vom Führer an Jesu statt all ihr Heil erwarteten und in die Bekennende Kirche, die diesem Führer und seiner Ideologie bereits 1934 auf ihrer Gründungsversammlung in Wuppertal-Barmen mit ihrer heute als Weltkulturerbe geltenden Barmer Erklärung deutlich und unmissverständlich eine Absage erteilten.

Nicht ohne persönliche Gefährdungen trat Wilhelm Kauert dieser Bekennenden Kirche alsbald beherzt bei. Hakenkreuzfahrten am Kirchturm der Ev. St. Bartholomäus Kirche - für ihn absolut kein Thema.

Die knallharte Antwort auf seinen Widerstand ließ nicht lange auf sich warten: Kurzum wurde 1937 die Zwangsschließung seiner Kirche und der alten Ev. Grundschule angeordnet! Der heute nach wie vor stehende Kirchturm, so die damaligen Braunhemden, sei baufällig und könne auf die alte, gegenüberliegende Ev. Schule stürzen.

Wilhelm Kauert ließ sich aber nicht einschüchtern. Auch von dem Drohspruch an einem mit Wahlscheider Braunhemden vollbesetzten Mannschaftswagen am Fuß von St. Bartholomäus nicht: „Meckerer, Christ und Jüd soll der Teufel holen!“. Fotos davon finden sich im Archiv der hiesigen Ev. Gemeinde. Auch von Hausdurchsuchungen im Wahlscheider Pastorat ließ sich Pfarrer Kauert nicht beeindrucken. Auch nicht davon, dass braune Spitzel seine Predigten mitschrieben. Auch nicht davon, dass ihm kräftige Burschen manches Mal die Faust zeigten. Und auch nicht davon, dass die Menschen im alten Wahlscheid wie Pfarrer Kauert sauber namentlich dokumentierte, massenweise aus der Ev. Kirche austraten. Mit Mut und Witz und Pfiff schaffte er es am Ende gar, bis zum

Schluss den unabdingbaren, obligatorischen Beamteneid auf Adolf Hitler nicht leisten zu müssen. - - -



Von den Gräueltaten des Nazi-Regimes haben wir nichts gewusst, sagten nach 1945 und lange, lange danach ganz viele Menschen. Landauf, landab sagten sie das und auch im alten Nachkriegs-Wahlscheid. Selbst eine Traudl Junge sagte das. Als Adolf Hitlers Chefsekretärin hockte sie mit Hitlers engsten Gefolgsleuten bis zu dessen Tod im Berliner Führerbunker, protokollierte deren Gespräche, tippte deren Vermächtnisse, speiste tagtäglich

lich mit Adolf Hitler und Eva Braun, aber wusste von nichts. Das habe ich alles nicht gewusst. Ich war doch noch so jung, sagte sie noch kurz vor ihrem Tod am 11. Februar 2002 in einem Fernsehinterview: Ich war doch noch so jung! Und nach einem langen Schweigen setzte sie hinzu: Aber geschluckt habe ich schon, als ich an der Gedenkstätte der christlich motivierten Widerstandsbewegung „Weiße Rose“ im Hauptgebäude der Münchener Ludwig-Maximilians-Universität lesen konnte, dass eine Sophie Scholl kurz vor ihrem Widerstandstod doch tatsächlich genauso jung war wie ich.

Warum erkannte sie, was ich nicht erkannte? Ja, warum wohl? - - -

Der große Theologe Fulbert Steffensky, Ehemann der verstorbenen Theologin Dorothee Sölle, Erfinderin der Kölner politischen Nachtgebete, schreibt in einem Buch mit dem Titel „Heimathöhle Religion“ zum Thema Erinnerungsverweigerung folgende Sätze:

Wir die Gegenwärtigen, sind nicht nur, die wir sind. Wir sind auch unsere Herkunft, und wir tragen die Spuren des Gelingens und Misslingens, der Schuld und des Leidens unserer Väter und Mütter in uns wie Brandzeichen.

Der Mensch lernt erst richtig, wer er ist, wenn er weiß, woher er kommt. Wir Heutigen sind

nicht schuldig an jenen dunklen Jahren, aber wir sind verwickelt in sie. Es waren unsere Väter und Mütter, unsere Lehrerinnen und Lehrer, unsere Dichter und Philosophen, unsere Musikerinnen und Maler, unsere Künstler und Sportler, die in jener Zeit geschwiegen haben, die benutzt wurden und die sich haben benutzen lassen.

Die Filmemacherin, Christina von Braun, formuliert es so: Man kann nicht Goethe und die deutsche Musik, mit innerem Hochgefühl verzückt annehmen, aber den anderen Teil des deutschen Erbes ausschlagen. - Erbschaften sind unteilbar!

Ja, Erbschaften sind unteilbar: Sie beinhalten Gutes und Ungutes!

Wir erinnern uns heute an den 15. Februar 1945, als am alten Bahnhof Wahlscheid niederländische, polnische und ukrainische Zwangsarbeiter starben und fern der Heimat in Honrath namenlos beerdigt wurden. Am Ende waren vielleicht sogar auch Kinder darunter.

Durch unser Erinnern wird das Schicksal dieser Zwangsarbeiter dem Vergessen entrissen. Und das ist gut, richtig gut!

Denn wenn wir dies tun, dann holen wir diese Vergessenen ein Stück heim. Dann holen wir, lieber Herr Verwest (noch lebender ehemaliger niederländischer

Zwangsarbeiter in Wahlscheid) - was für eine Ehre, dass sie und ihre Familie heute hier sind - dann holen wir endlich, endlich ein Stück auch ihren Bruder heim.

Dann holen wir diese Vergessenen heim und wärmen wir sie. Ja, wir wärmen sie. Sie und die kalte Seelenseite unseres Volkes. Und das ist gut, richtig gut.



Dies 70 Jahre nach Kriegsende zu tun, ist beschämend spät, aber nicht zu spät. Auf dass eine Weissagung des Propheten Joel (Joel 3, 1) ungehindert je und je seine Kraft entfalten kann. Und wir gefeit sind und gefeit bleiben gegen jede Form radikalen Denkens und Handelns: politisch, weltanschaulich, religiös.

Joel 3,1 heißt es: Nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge Gesichte sehen. - - -

Ich möchte schließen mit dem großen Friedensgebet der Vereinten Nationen von 1942. Es stammt aus der Feder des amerikanischen Schriftstellers und Pulitzer-Preis-Trägers Stephen Vincent Benét. In großen Lettern steht es auch an einer Wand im Raum der Stille im Berliner Brandenburger Tor. Es wird dort jährlich von ca. 70.000 Besucherinnen und Besuchern gelesen, gesprochen, gebetet. Inzwischen von weit über einer Million aus allen Nationen, allen Ethnien, allen Religionen:

Herr, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht sinnlos nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung getrennt werden.

Gib uns Mut und Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskindern einst mit Stolz den Namen „Mensch“ tragen.
- - -

Damit unsere Kinder und Kindeskindern einst mit Stolz den Namen „Mensch“ tragen.

Amen!

Sie wurden vor 25, 50, 60, 65
oder gar 70 Jahren konfirmiert?

Herzliche Einladung zur
Jubelkonfirmation
in der Ev. St. Bartholomäuskirche
So. 17. April um 10:15 Uhr



Seit Jahrzehnten feiert unsere Kirchengemeinde die sogenannte Jubelkonfirmation.

Wenn wir die Adresse kennen oder sie ausfindig machen konnten, laden wir alle, die in unserer Kirche vor 25, 50, 60, 65 oder 70 Jahren konfirmiert wurden, ganz herzlich und persönlich mit einem Brief ein zu einem musikalischen Fest- und Erinnerungsgottesdienst.

Gerne können aber auch die an der Jubelkonfirmation teilnehmen, die nicht in unserer Kirchengemeinde konfirmiert wurden, weil es in ihrer ehemaligen Konfirmationsgemeinde so etwas nicht gibt oder diese beispielsweise bei ehemaligen Flüchtlingen aus den Ostgebieten gar nicht mehr existiert.

Wer an unserer diesjährigen Jubelkonfirmation noch einmal von mir persönlich sein Konfirmationswort vor dem Altar zugesprochen bekommen möchte, aber, weil wir die Adresse nicht kannten, nicht angeschrieben wurde oder weil die Jubelkonfirmation in der ehemaligen Konfirmationsgemeinde nicht mehr möglich ist, kann das gerne hier bei uns in Wahlscheid tun! **Bitte ganz schnell im Gemeindebüro melden (02206-5035)** und die Kontaktdaten und möglichst auch das Konfirmationswort parat halten.

Die Musikgottesdienste unserer Jubelkonfirmationen sind für jüngere wie ältere Jubelkonfirmanden einfach spitze.

Viel Freude bereitet auch die anschließende Einladung zum gemeinsamen Erzählen mit einem 3-Gänge-Menü auf Kosten der Kirchengemeinde im liebevoll dekorierten und schönen Gemeindehaus.

Die Jubelkonfirmation hinterlässt bei den Teilnehmenden tiefe Eindrücke. Nicht Wenige teilen uns das auch nach Wochen noch per Mail oder Post mit.

Also herzliche Einladung auch zur diesjährigen Jubelkonfirmation!

Auf Ihr / Euer kommen freut sich

Ihr / Euer

Reinhard Bartha, Pfarrer und Superintendent

Über 125 Jahre Kleidersammlung für Bethel: Diakonische Hilfe mehrfach!

Seit Jahrzehnten sammelt unsere Gemeinde alte Kleidung für Bethel.

Seit einem Jahr kann alte Kleidung für Bethel aber nicht mehr nur an zwei Terminen im Frühjahr und im Herbst abgegeben werden, sondern jederzeit!



Dafür stehen auf dem Parkplatz unterhalb der Ev. Bartholomäuskirche an der Ausfahrt seit anderthalb Jahren zwei ansehnliche Bethel-Sammelcontainer. Sie werden regelmäßig geleert und haben die Sammlungsergebnisse in unserer Gemeinde von früher ca. 5000 Kg im Jahr auf heute jährlich weit über 25.000 Kg anwachsen lassen. Bethel-Container ganzjährig, das war eine wirklich richtig gute Superidee unseres Gemeindebüros!

Die alten Kleider für Bethel sind deshalb so gut, weil sie behinderten Menschen in Bethel Arbeit geben, weil der Erlös die hervorragende sozialdiakonische Arbeit der größten Diakonieveranstaltung Europas unterstützt, und weil Bethel ökologisch und sozialpolitisch darauf achtet, dass der Handel mit alter Kleidung in den armen Ländern dieser Welt keinen Schaden anrichtet. Das sieht bei einigen, insbesondere kommerziellen Sammelorganisationen bekanntlich ganz anders aus. Deshalb ist Aufmerksamkeit gefordert, in welche Container ich meine alte Kleidung werfe und in welche besser nicht.

Die Idee alte Kleidung bzw. „Brocken“ zu sammeln ist 125 Jahre alt. Sie geht zurück auf den Vorschlag eines Patienten der Heilanstalt Bethel bei Bielefeld. Seit 1867 werden dort Menschen mit Epilepsie, Behinderungen und psychischen Erkrankungen in vorbildlicher Weise unterstützt. Aufgrund des Patientenvorschlags rief der damalige Anstaltsleiter, Pastor Friedrich von Bodelschwingh, im Herbst 1890 dazu auf, „alte Brocken“ nicht wegzuwerfen, sondern nach Bethel zu bringen. Damit war die „Brockensammlung“ geboren. Sie entwickelte sich im Laufe der Jahre für Bethel und für hilfsbedürftige Menschen zu einer hoch wichtigen Unterstützungssäule mit der oben beschriebenen mehrfachen Wirkung.

Gesammelte Kleidung, Textilien und Schuhe werden sorgfältig von behinderten Mitarbeitenden geprüft und sortiert, an Menschen gegeben, die Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen, oder in Secondhand-Shops verkauft. 4500 Kirchengemeinden unterstützen Bethel mit jährlich 9500 Tonnen alter Kleidung - über 25.000 Kg davon aus Wahlscheid.

Allen Geberinnen und Gebern einen ganz, ganz herzlichen Dank sagt Ihnen
Ihr Pfarrer Reinhard Bartha, Superintendent

Amtshandlungen



Es sind verstorben und wurden beerdigt:

Eckehard Aßmann, Wahlscheid

Paul Breunsbach, Mackenbach

Hildegard Dorn, Heppenberg

Fredi Graap, Scheiderhöhe

Monica Ivan-Ramatschi, Mackenbach

Nanny Knieper, Wahlscheid

Margit Napp-Zinn, Donrath

Klaus Ramsbott, Ellhausen

Elke Schmitz, Donrath

Dietrich Schüttke, Wahlscheid

Hildegard Stotzem, Wahlscheid

Wilfriede Wasser, Hausen

Bärbel Weber, Deesem

Elfriede Weber, Deesem

Elke Christiane Weber-Hofmann, Scheiderhöhe



In unserer Gemeinde wurden getauft:

Damian Bialaschik, Neuhonrath

Frieda Krumpen, Donrath

Sam Alexander Walter Pätzold, Donrath

Danielle Reintges, Mechernich



Cartoon:
Heiko Wrusch

Evangelische Gemeinde

Gemeindebüro

Öffnungszeiten:

Küsterei

Pfarrer Reinhard Bartha

Pfarrer Harro Eder

Jugendleiterin Jeanette D'Ans

Ev. Altenheim Wahlscheid

Ev. Altenheim Lohmar

Ev. Kinderhaus Arche Noah Donrath

Ev. Montessori Kinderhaus Wahlscheid

Ev. Friedhof Wahlscheid

02206-5035

Mo., Di., Fr. 09:00 bis 12:00 Uhr

Mittwoch 11:00 bis 12:00 Uhr, Donnerstag 15:00 bis 19:00 Uhr

E-Mail: gemeindeamt@ev-kirche-wahlscheid.de

0162-9555660

02206-1377

E-Mail: reinhard.bartha@ev-kirche-wahlscheid.de

0178-8121595

E-Mail: hans-harro.eder@ekir.de

02206-84004

02206-610

02246-303720

02246-18633

02206-2994

02206-5035